



TERMIN

Konstantin Wecker kommt

Sein Lied „Willy“, in dem ein Freund von Rechtsradikalen erschlagen wird, ist legendär, und auch sein Song „Sage Nein“ ist zeitlos und steht eindrucksvoll für das, worum es Konstantin Wecker geht: den Kampf gegen die rechte Gewalt in Deutschland. Aufgrund dieser Überzeugungen hat er sich auch bereit erklärt, zugunsten des Aktionskreises „Gesicht zeigen! im Landkreis Harburg“ ein Konzert im **Buchholzer Veranstaltungszentrum Empore** zu geben. „Alles das und mehr“ heißt das Solo-Programm, mit dem der Münchner Liedermacher am **Sonntag, dem 16. November, ab 20 Uhr** zu hören sein wird. „Wir freuen uns riesig, dass er zugesagt hat“ ist Aktionskreis-Gründerin Monika Griefahn begeistert.

Karten für das Benefizkonzert gibt es: An der Theaterkasse der Empore sowie den bekannten Vorverkaufsstellen und unter der Telefonnummer 04181 / 287878. Sie stehen in den Preiskategorien 25, 29 und 35 Euro zur Verfügung.



Wecker-Fotos: Thomas Karsten; Bayerischer Rundfunk/Wilschewski

Liebe Leserinnen und Leser, Zahlreiche Sommertour-Termine, wichtige Entscheidungen im Parlament – und die Bundestagswahl 2009 wirft ihre Schatten voraus. Über all das erfahren Sie mehr in diesem Infobrief. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre
Dozine Siegel



Erbost über falsches Spiel

Dreiste CDU-Attacken bei Asse-Problematik

Seit bekannt geworden ist, dass bereits seit Jahren Wasser im Atommülllager Asse II bei Wolfenbüttel radioaktiv verseucht wird, versucht die CDU-Landesregierung unter Christian Wulff den Eindruck zu erwecken, als hätten die Vorgängerregierungen die Misere zu verantworten. Solche Behauptungen sind dreist. Klarzustellen ist, dass ich schon in meiner Zeit als Umweltministerin in Niedersachsen deutlich gemacht habe, dass niemals Atommüll in der Asse hätte eingelagert werden dürfen. Er war bei meinem Amtsantritt aber bereits dort, und eine Rückholung hielten wir im Ministerium für zu riskant. Wir haben versucht, die Asse mit Füllmaterial von Salzlagern so sicher wie möglich zu machen. Dass sie sich als nicht sicher erweist, überrascht mich nicht. Aber es waren die CDU-Bundesminister Jürgen Rüttgers, Klaus Töpfer und Angela Merkel, die sich für die Endlager eingesetzt haben. Für Asse als bundeseigenem Versuchsendlager war Rüttgers als Bundesforschungsminister zuständig, und Gorleben stand unter der bundesrechtlichen Aufsicht von Töpfer und Merkel. Niedersachsen hatte mit seiner nachgeordneten Atomaufsicht ganz klar die Weisungen der Bundesregierung umzusetzen.

Ich habe gleich zu meinem Amtsantritt damals klare Anweisung an den Betreiber des Versuchsendlagers Asse II gegeben, alle Vorfälle sofort zu melden. Diese Anordnung wurde eindeutig missachtet, so dass die Landesregierung erst vor wenigen Jahren von den Lecks erfahren hat.

NULL UNTERSTÜTZUNG VON CDU-REGIERUNG

Auf Unterstützung der CDU-geführten Regierung in Berlin konnte ich damals nicht hoffen. Im Gegenteil: Unsere heutige Bundeskanzlerin und ihre Amtskollegen drängten die Landesregierung bei Schacht Konrad und Gorleben mit zahlreichen Weisungen und sogar Schadenersatzforderungen immer wieder, Genehmigungen unverhältnismäßig zu beschleunigen. Sicherheitsüberprüfungen sollten verkürzt oder gar nicht stattfinden. Alles war darauf ausgerichtet, die Endlagerproblematik schnell und ohne viel Aufsehens vom Tisch zu bekommen.

Ich bin eine entschiedene Gegnerin der Atomkraft aus all den Gründen, die seit Jahrzehnten bekannt sind. Die Asse-Problematik ist wieder ein Beweis dafür, dass Atomkraft nicht zur Energieversorgung taugt. Umso erboster bin ich über das Spiel, das die CDU treibt. Sie sollte besser aufhören, SPD und Bürger für dumm zu verkaufen.

SPD – BESSER IST DAS

Konsequenzen aus Finanzkrise

Die SPD in Person von Bundesfinanzminister Peer Steinbrück hat sich schon sei Langem für eine international abgestimmtere und eine sicherere Regulierung der weltweiten Finanzmärkte eingesetzt. Wie die aktuelle Krise nun zeigt, hätten Zweifler gut daran getan, sich seinen Forderungen anzuschließen. Die SPD steht für mehr Transparenz und eine bessere Risikoabsicherung auf den Finanzmärkten. Verschiedene Mechanismen sollen das bewirken:

SPD – besser ist das

Die neue Rubrik

- Banken sollen Risiken eingehen können, um wirtschaften zu können, aber nur solche, die sie mit ausreichend Eigenkapital unterlegt und in der Bilanz aufgeführt haben.
- Banken müssen zukünftig Liquiditätspuffer vorhalten, um nicht in so eine massive Zahlungsunfähigkeit zu geraten wie jetzt geschehen.
- Wir brauchen eine stärkere persönliche Haftung der Finanzmarktakteure. Diese wird das Handeln auf den Märkten beeinflussen.
- Um ein ungezügelt Renditerennen wie in Vergangenheit und Gegenwart zu verhindern, müssen wir das Anreiz- und Vergütungssystem auf dem Finanzsektor überarbeiten. Wir brauchen internationale Normen dafür.
- Wir müssen dringend das Frühwarnsystem für Finanzkrisen verbessern.
- Geht es nach uns, werden schädliche Leerverkaufspraktiken verboten – also bestimmte Praktiken, Ware zu verkaufen, bevor man sie besitzt.
- Kreditrisiken, die eine Bank eingeht, dürfen nicht mehr zu 100 Prozent weiterverkauft werden.
- Aufsichtsbehörden müssen weltweit zusammenarbeiten.



Monika Griefahn versucht, die Steller Anwohner in ihrem Bemühen um das Schließen der Lärmschuttlücke zu unterstützen.

Lärmschutz ist Thema in Stelle

Monika Griefahn überzeugt sich am Bahnhof vor Ort von Notwendigkeit weiterer Maßnahmen

Durchratternde Züge unterbrechen immer wieder das Gespräch: Der Ortstermin, zu dem die Steller SPD Monika Griefahn an den Bahnhof des Ortes geladen hatte, zeigte eindrucksvoll, welchem Lärm sich die Anwohner ausgesetzt sehen, die an den Gleisen wohnen. Die Genossen

und der Steller Bürgermeister Joachim Wilcke zeigten Monika Griefahn auch die Rampe, an der die bereits gebaute Lärmschutzwand auf mehreren hundert Metern unterbrochen wurde. Die Rampe soll saniert werden, erst dann soll die Lärmschuttlücke geschlossen

werden. Die Planungen für die Baumaßnahmen aber ziehen sich, und somit auch der Schutz vor Lärm.

Nach dem Ortstermin setzte Monika Griefahn sich mit der zuständigen Abteilung der Deutschen Bahn AG in Verbindung, erhielt bislang jedoch eine eher unbefriedi-

gende Antwort: Die hohe Zugfrequenz an der Strecke erschwere die Sanierungsplanungen. Das Sanierungskonzept, so erfuhr die Abgeordnete, soll Anfang 2009 vorliegen, dann folgten die Maßnahmen. Der Lärmschutz könnte dann wohl erst im Jahr 2011 errichtet werden.

Gemüse in Hülle und Fülle

Monika Griefahn besuchte die Behr AG in Seevetal-Ohlendorf

Die Produktion von Freilandfrischgemüse ist die Leidenschaft von Rudolf Behr. Der Inhaber der Behr AG ist einer der führenden Salat- und Gemüseproduzenten in Europa, und Monika Griefahn war jetzt im Rahmen ihrer Sommertour zu einer Betriebsbesichtigung vor Ort.

Auf über 4.000 Hektar Freiland-Kulturfläche wird an drei Standorten in Deutschland (Ohlendorf, Gresse und Jessen) Salat und Gemüse

angebaut. Davon werden knapp 400 ha ökologisch bewirtschaftet. In Ohlendorf und Umgebung werden auf rund 1.500 Hektar unter anderem Kohlrabi, bunte Salate oder Chinakohl angebaut. In den Wintermonaten wird in Spanien und Portugal geerntet. Damit ist das Unternehmen mit seinen europaweit aufgestellten Tochterunternehmen in der Lage, über das ganze Jahr hinweg viele namhafte Unternehmen des

Lebensmittel-Einzelhandels und Großmärkte in ganz Europa zu beliefern.

Rudolf Behr zeigte den Besuchern unter anderem seine neue Logistikhalle. Um sie herum entstehen zurzeit eine moderne Abwasserklärung in Zusammenarbeit mit der TU Hamburg-Harburg und ein Hüttendorf für die Saisonarbeitskräfte. Auf einigen Feldern werden innovative, wassersparende Bewässerungssysteme eingesetzt.



Rudolf Behr, Monika Griefahn und der Seevetaler SPD-OV-Vorsitzende Andreas Rakowski.

KURZ GEMELDET

Glückwünsche an zwei Genossen

Zwanzig Jahre Landtagsabgeordneter, Landrat a.D., Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion — die Liste der Aufgaben, die Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens wahrgenommen hat und wahrnimmt, ließe sich noch lange fortsetzen. Ahrens feierte in diesem Sommer seinen 70. Geburtstag mit einem Empfang im Alten Geidenhof in Hanstedt. Dazu noch einmal herzliche Glückwünsche. Monika Griefahn war gerne zum Empfang gekommen und sogar der SPD-Fraktionschef im niedersächsischen Landtag Wolfgang Jüttner befand sich unter den Gratulierenden.

Glückwünsche senden wir auch an den SPD-Unterbezirkvorsitzenden Klaus-Dieter Feindt — allerdings zu einem ganz anderen Anlass. Der Tostedter hat geheiratet und geht fortan an der Seite von Antje Feindt, geb. Kunies durchs Leben.



Interessante Reise nach Berlin

48 Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Harburg in der Bundeshauptstadt

Drei Tage politische Bildung in Berlin: Auf Einladung von Monika Griefahn hatten 48 Bürger aus dem Landkreis Harburg jetzt die Gelegenheit, die Hauptstadt einmal von ihrer politischen Seite kennen zu lernen.

Höhepunkt der Fahrt war der Besuch einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages mitten in der Haushaltswoche. Anschließend diskutierte die Gruppe mit Monika Griefahn über aktuelle bundespolitische Fragen. Danach wurde die Glaskuppel des Reichstagsgebäudes besichtigt. Es folgten Besuche beim Umweltministerium und von verschiedenen kulturellen Orten.



Die Besuchergruppe mit Monika Griefahn vor der Kuppel des Reichstagsgebäudes.



Wegen des schönen Wetters wurde die Diskussionsrunde auf die Terrasse verlegt



Monika Griefahn konnte sich die Produktionsstätte der Sonnenreflektoren anschauen.



Monika Griefahn freut sich über ein selbst gebasteltes Geschenk der Kinder.



Monika Griefahn bei der Eröffnung des neuen Tunnels in Neu Wulmstorf.

Politik-Diskussion beim SPDienstag

Im Mittelpunkt der lebhaften Diskussion beim Bomlitzer SPDienstag standen Themen wie die Explosion der Energiepreise und die Asse-Problematik, mit der Monika Griefahn schon während ihrer Zeit als niedersächsische Umweltministerin zu tun hatte. Auch die Abgrenzung der differenzierten SPD-Politik zu den bloßen Transfer-Forderungen der Linken war Thema. „Ich bin immer gerne bei Euch“, bekannte Monika Griefahn, „schade dass meine Zeit als Abgeordnete hier ausläuft und ich auf solche Gespräche mit Euch dann verzichten muss.“

Tricks mit dem Licht

Was verbirgt sich hinter einem Lichtveredeler? Monika Griefahn ging der Sache auf den Grund – und landete bei California Sunbounce in Garlstorf. Dort empfing sie der Fotograf und Firmeninhaber Wolfgang-Peter Geller. Die Firma stellt spezielle Reflektoren für Fotografen und Filmemacher her. Sie können damit ungewöhnliche Effekte erzielen. Fotografen schätzen an den Produkten auch die einfache Handhabbarkeit. Beeindruckt war Griefahn davon, dass ein solches Produkt in der dörflichen Struktur des Landkreises Harburg hergestellt wird.

Abgeordnete in der Kita

Im Rahmen ihrer Sommer-tour besuchte Monika Griefahn die evangelisch lutherische Kindertagesstätte St. Johannis in Soltau. Leiterin Annette Korth führte die Abgeordnete und ihre Begleitung durch die Einrichtung. Monika Griefahn war beeindruckt, dass die Kinder sich kein Essen selbst mitbringen, sondern im Kindergarten beköstigt werden. Sie erfuhr auch, dass donnerstags Seniorinnen und Senioren in der Kindertagesstätte zum Essen willkommen sind. Ein gutes Konzept für das Miteinander der Generationen, findet die Abgeordnete.

Tunnel-Eröffnung in Neu Wulmstorf

Eine neue S-Bahn-Strecke bereichert Neu Wulmstorf bereits seit Dezember, nun war Monika Griefahn bei der Eröffnung des Kfz- und Fußgängertunnels in der Gemeinde dabei. Er soll dafür sorgen, dass geschlossene Schranken nicht mehr zum Rückstau in die Bahnhofstraße führen. Griefahn konnte sehen, dass die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes noch einige Neuerungen verspricht. Ein großer „Park + Ride“-Parkplatz befindet sich derzeit im Bau und soll dafür sorgen, dass noch mehr Menschen auf die Schiene umsteigen.



AKTUELL

Was tun, wenn's brennt?

Geschichte gegen Vorurteile

Im Rahmen einer Stiftungsratssitzung der F.C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz besuchte Monika Griefahn die Heinz Brandt Oberschule Berlin-Weißensee. Hintergrund des Besuchs war ein Projekt, das die Abgeordnete sehr beeindruckt hat: Schülerinnen und Schüler hatten für andere Jugendliche eine Führung über den jüdischen Friedhof Weißensee erarbeitet. An neun Stationen stellen die Schüler prominente Persönlichkeiten vor, die auf dem 1880 gegründeten Friedhof begraben liegen. Dazu gehören beispielsweise Kaufhauszar Hermann Tietz und Hotelier Berthold Kempinski. Das Projekt soll helfen, Geschichtswissen erlebbar zu vermitteln und mögliche diffuse Vorurteile Juden gegenüber abzubauen.

Die brennen gar nicht, sagt Familie Alvermann über ihre Nesseln

Auf Nesseln gesetzt hat Familie Alvermann in Soltau-Woltem. Monika Griefahn war schon häufig an den Brennesselfeldern vorbei gefahren, nun wollte sie im Rahmen ihrer Sommertour gerne mehr darüber erfahren.

Es handele sich um Faserbrennesseln, erklärten Henning und Martina Alvermann. Aus den Stängeln werden später strapazierfähige und erstaunlich weiche Textilien hergestellt. Anbau und Vertrieb von Pflanzen und Stecklingen werden im Rahmen einer Firmenbeteiligung an dem weiterverarbeitenden Betrieb organisiert. Learning by doing hieß es zunächst für Henning und Martina Alvermann. Im Jahr 2005 begannen sie, Brennessel-Stecklinge zu produzieren. Viel wurde auspro-



Monika Griefahn, Soltaus Bürgermeister Helmut Ruhkopf und weitere Gäste informieren sich über Brennesselanbau.

biert, viele Erfahrungen gesammelt. In den großen schattierten Gewächshaus-tunneln wurden im Jahr 2007 1,8 Millionen Brennesselpflanzen produziert. 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind damit zeitweise beschäftigt. „Alle sind

bestrebt, dass es mit der Zucht vorangeht“, bekräftigt Martina Alvermann. Sie zupft die Blätter der Brennesseln mit der bloßen Hand ab. „Kein Brennen?“ fragt Monika Griefahn ungläubig. Martina Alvermann schmunzelt: „Dagegen sind wir immun.“

Knackpunkt ist der Verkehr

Monika Griefahn im Gespräch mit IHK-Unternehmern in Seevetal



V. r. n. l.: Monika Griefahn mit den örtlichen Repräsentanten der IHK: Hans Martens, Dieter von Witzleben, Roland Schulz, Susanne Martens-Ulrich, Bernd Meyer, Jens-Peter Clarfeld, Ekkehardt Busch, Wilfried Seyer.

Während eines Gesprächs mit Vertretern der IHK Lüneburg-Wolfsburg im Landkreis Harburg in Juli erfuhr Monika Griefahn, dass eine Verbesserung der Verkehrsleitsysteme in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus aus Unternehmensicht dringend benötigt wird. Sie schrieb dem niedersächsi-

schen Verkehrsminister Walter Hirche zu diesem Thema. Auch er sehe den Bedarf an „intelligenten“ Verkehrsleitsystemen“, hieß es in seiner Antwort. Hirche informierte umfangreich über Leitsystem-Möglichkeiten. Zum Beispiel wies er darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Fußball-WM bereits

im Jahr 2006 im Raum Hamburg ein Gemeinschaftsprojekt der Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen in Betrieb genommen wurde. Dabei handelt es sich um eine so genannte Netzbeeinflussungsanlage mit dynamischen frei programmierbaren Wegweisern und integrierten Stauinformationen. Mit dieser Technik ist es möglich, dass für die Verkehrsteilnehmer gezielte, belastungsabhängige Umleitungsempfehlungen im Netzbereich zwischen Buchholzer Dreieck (A1), Horster Dreieck (A7) und der Anschlussstelle Neumünster-Süd (A21/B205) angezeigt werden können. „Hier ist mir von guten Erfahrungen berichtet worden“, erklärt Griefahn.

Weitere Informationen unter <http://www.monika-griefahn.de/inhalt/meinearbeit/presse/2008/pm080912.php>

AKTUELL

Lindenstraßenfest in München

In Diskussionsrunden zum Thema Umweltschutz war Monika Griefahn in München beim Lindenstraßenfest dabei. Schauspielerin Marie-Luise Marjan organisierte aus diesem Anlass in der Realität und in der Erfolgsserie eine Fahrradsternfahrt. Monika Griefahn informierte in den Talks insbesondere zum Gebäudesanierungs- und zum Marktanzreizprogramm des Bundes – beide bezuschussen Investitionen in Energiesparmaßnahmen.



Mit Lindenstraßen-Ikone Marie-Luise Marjan.



Bürgerpreis

„Kinder fördern“

„Kinder fördern – in die Zukunft investieren“, das war das Motto des Bürgerpreises 2008 im Landkreis Harburg. Monika Griefahn hat die Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement mit initiiert. Die Preisträger: Kategorie „Junior“: Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hittfeld. „Alltagshelden“: Mentorinnen in der Nordheide (Foto), Lesepaten-Projekt in Seevetal, Lesepate Hartmut Großmann, Projekt „Kinder entdecken die Welt der Naturwissenschaften“.

„Lebenswerk“: Hartmut Wegener, Vorsitzender der Reso-Fabrik Winsen/Luhe.



Vorbereitung zur Bundestagswahl

Ortsvereine im Landkreis Harburg laden Monika Griefahn zu Gesprächen mit der Basis ein

Noch knapp ein Jahr: Der Countdown bis zu kommenden Bundestagswahl läuft. Monika Griefahn hat sich entschlossen, ein weiteres Mal für die SPD zu kandidieren. Bei ihren zahlreichen Ortsvereinsbesuchen sucht sie – wie zu anderen Zeiten auch – das Gespräch mit der Basis.

„Ich habe zu Beginn des Sommers sehr genau über-

legt, ob ich noch einmal antreten soll“, erklärte Monika Griefahn den Genossen sehr offen. „Wenn ich noch einmal etwas Anderes anfangen will, ginge das jetzt vielleicht besser als in fünf Jahren.“ Trotzdem sei sie zu dem Schluss gekommen, die Kandidatur ein weiteres Mal zu wagen. „Es gibt viele Dinge in Berlin, die aus meiner Sicht noch nicht erledigt sind. Es

ist auch wichtig, dass die Sozialdemokraten in der Regierung bleiben. Wir hätten ohne unsere Regierungsbeteiligung längst wieder einen Einstieg in die Atomenergie. Deutschland hätte sich von der solidarischen Krankenversicherung verabschiedet und wäre sicherlich kein Marktführer bei den erneuerbaren Energien.“ Dass der Wahlkampf nicht

leicht werden wird, weiß Monika Griefahn. „Aber mit Euch an meiner Seite habe ich schon dreimal das Direktmandat geholt“, spörnte sie die Genossen an. „Ich habe vor, das wieder zu schaffen.“ Der Nominierungsparteitag, an dem die Wahlkreis-konferenz über den SPD-Kandidaten für die Bundestagswahl entscheidet, ist am 22. November.



Center Parcs: Gemeinsam mit dem SPD-Vorsitzenden in Niedersachsen Garrelt Duin (vorne) und dem SPD-Unterbezirksvorsitzenden Lars Klingbeil (r.) besuchte Monika Griefahn die Ferienanlage Center Parcs Bispinger Heide. Parkmanager Philip Seimer erläuterte unter anderem, wie Center Parcs versucht, Energie und damit Kosten einzusparen. „Rund 800.000 Euro Mehrkosten hatten wir durch die gestiegenen Energiepreise.“ Monika Griefahn empfahl den Bau eines Blockheizkraftwerks. „Diese Investition rechnet sich schon nach fünf Jahren. Beim Heizungsbereich hat man die größten Einsparmöglichkeiten.“



„Reife Leistung“: Im Zuge ihrer Sommertour machte Monika Griefahn Station im „Reife Leistung“-Kompetenzzentrum in Buchholz. Sie informierte sich über den Beschäftigungspakt für ältere Arbeitssuchende, den sie 2005 selbst mit auf den Weg gebracht hatte. „Reife Leistung“ unterstützt die Arbeitssuchenden unter anderem mit Kompetenzbilanzierung, Jobfirma und Jobscouting – also Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme zu Firmen. Griefahns Fazit nach dem Besuch: Neben der Jobsuche habe „Reife Leistung“ viele weitere Funktionen, wie neues Selbstbewusstsein geben und Isolation überwinden.



Sicherheit für Arzt und Patient

SPD: Rechtsrahmen für Patientenverfügungen

Bereits rund 10 Millionen Menschen in Deutschland haben eine Patientenverfügung. Noch aber gibt es eine große Rechtsunsicherheit, ob auch befolgt wird, was in der Patientenverfügung steht. Auf Betreiben der SPD-Fraktion soll die Patientenverfügung nun gesetzlich geregelt werden, damit Ärzte und Patienten nicht mehr verunsichert sind. Im Juli informierten Monika Griefahn und ihr Fraktionskollege, der rechtspolitische Sprecher der SPD Joachim Stünker, in Buchholz über das Vorhaben. In der Diskussion erläuterte

Joachim Stünker, dass Patientenverfügungen nicht endgültig und jederzeit widerruflich sind. Sie sollten regelmäßig, am besten alle zwei Jahre, aktualisiert werden. Joachim Stünker grenzte sich scharf von den Formen aktiver Sterbehilfe ab: „Die Patientenverfügung hat mit aktiver Sterbehilfe nichts zu tun. Die Tötung auf Verlangen ist und bleibt strafbar nach § 216 Strafgesetzbuch. Es geht vielmehr darum, dass jemand mit einer Patientenverfügung zum Ausdruck bringen kann, dass bestimmte medizinische Maßnahmen von ihm nicht gewollt sind.“



Die Abgeordneten Joachim Stünker und Monika Griefahn.

Begegnungen

Mehrgenerationenhaus in Schneverdingen

Nach Überwindung erheblicher bürokratischer Hürden haben die Ehrenamtlichen in Schneverdingen im Sommer das Mehrgenerationenhaus im Osterwaldweg eröffnen können. Monika Griefahn informierte sich darüber, was bereits angeschoben wurde und noch in Planung ist. Inzwischen haben sich zahlreiche Kooperationen ergeben. In dem Haus können jetzt Beratung, Betreuung

und Bildungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden, es ist auch ein Ort der Begegnung mit vielen Angeboten und einem offenen Treff, einem Café. Viel wird für Kinder getan: Die Angebote reichen von Hausaufgabenhilfe über Nachmittags- und Ferienbetreuung bis hin zum Englisch-Unterricht ab 3 Jahren, der von Muttersprachlern gegeben wird.



Beim Besuch trafen Monika Griefahn und der Landtagsabgeordnete Dieter Möhrmann (3.v.l.) auf zahlreiche engagierte Frauen.

Integration

Info-Gespräch beim SV Todtglüsingern

Zwei Schwerpunkte hatte der Besuch von Monika Griefahn beim SV Todtglüsingern: Zum einen zeigte der Vereinsvertreter, was der Verein durch regelmäßige Arbeitseinsätze am Baggersee auf die Beine gestellt hat, zum anderen wollte Griefahn sich über das preisgekrönte Integrationslotsenprojekt informieren. Um mehr Verständnis für Reaktionen und Handlungsweisen von Migranten zu

entwickeln, bildet der Verein Integrationslotsen aus. Sie erhalten eine interkulturelle Ausbildung und entwickeln eigenständige Projekte. In ihrer Arbeit im Verein, zum Beispiel als Übungsleiter, können sie ihre Kenntnisse umsetzen. Sie helfen, mit einzelnen, kritischen Situationen umzugehen, aber auch, Angebote zu machen, die bei den Migranten auf Interesse stoßen.



Eike Holtzauer, 2. Vorsitzender des SV Todtglüsingern, und Monika Griefahn können trotz ernster Themen lachen.



KURZ GEMELDET

Libanon:

Mandat verlängert

In einer namentlichen Abstimmung am 17. September hat die SPD-Bundestagsfraktion mit Monika Griefahn sich für eine Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte am UN-Einsatz vor der libanesischen Küste ausgesprochen. Er wurde mit diesem Votum bis zum 15. Dezember 2009 verlängert. Das Mandat wurde um 15 statt um 12 Monate verlängert, damit das Thema nicht unmittelbar vor der Bundestagswahl im September nächsten Jahres aufgerufen werden muss. Die Obergrenze der Soldaten-Zahl für die deutsche Marine-Mission wurde von 1.400 auf 1.200 Mann gesenkt. Griefahn schließt sich mit der Einschätzung der Lage dem SPD-Außenexperten Mützenich an, der sagte, es gebe eine gemischte Zwischenbilanz des Einsatzes, der aber auch dazu beitrage, dass die Menschen im Libanon nicht mehr stündlich um ihr Leben fürchten müssten.

Monika Griefahns Homepage neu!!

Monika Griefahns Internetseite zeigt sich seit Kurzem unter der bekannten Adresse www.monika-griefahn.de in einem völlig neuen Layout. Für die Techniker im Griefahn-Team kein Grund zum Ausruhen, denn es soll noch mehr folgen. Es wird thematische Fotostrecken und Videos aus dem Wahlkreis geben. Ein Blick auf ins Netz lohnt sich also immer.

**AUSFÜHRLICH FINDEN SIE
DIE TEXTE UND JEDE
MENGE WEITERE
INFORMATIONEN IM INTERNET
UNTER
WWW.MONIKA-GRIEFAHN.DE**

Kultur in Deutschland

Experte spricht beim Kunstverein Buchholz über Enquete-Bericht

Zu einer Diskussion über die Kulturpolitik hatte der Kunstverein Buchholz eingeladen. Der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Schneider aus Hildesheim und Monika Griefahn diskutierten mit Gästen über Kultur im ländlichen Raum, die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und den Stellenwert kultureller Bildung. Im Fokus standen die Ergebnisse des Schlussberichts der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“.

Schneider hatte sich viel Zeit genommen und war schon am Nachmittag angereist. So konnte er mit Monika Griefahn und Christoph Selke, dem Vorsitzenden des Kunstvereins Buchholz, das Freilichtmuseum am Kiekeberg besuchen.

Am Abend, als es um den Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ ging, beschrieb Schneider zentrale Elemente des Berichts. Er

enthält neben einer umfangreichen Bestandsaufnahme zur Kultur in Deutschland rund 500 Handlungsempfehlungen, die den Kulturstaat beziehungsweise die Kulturnation Deutschland voranbringen könnten.

Unter dem Leitbild des „aktivierenden Kulturstaats“ müsse der Staat erstens

umfangreiche Strukturen für Kultur ermöglichen. Notwendig dafür sei zweitens eine gut ausgebaute kulturelle Infrastruktur. Schließlich sei drittens Kulturpolitik auch Gesellschaftspolitik. Kultur diene auch der Selbstverständigung der Gesellschaft über Utopien und Visionen für die Gesellschaft.



Prof. Dr. Wolfgang Schneider informiert sich am Kiekeberg.

Bei der Töster Tafel

Neue Erfahrung Lebensmittel-Ausgabe

Menschen können schneller als man denkt in eine schwierige finanzielle Lage geraten. Oft genug sind Krankheit oder Arbeitslosigkeit der Grund dafür. Dass es Menschen und Unternehmen gibt, die diesen Bedürftigen helfen, erfuhr Monika Griefahn bei der Töster Tafel. Im Rahmen ihrer Sommertour half sie bei der Lebensmittel-Ausgabe. Die Tafel wird vom Herbergersverein Tostedt organisiert.

Die Menschen vor dem Ausgabe-Container kennen sich. Offensichtlich hilft die Tafel auch, Freundschaften zu schließen oder zumindest gute Bekannte zu werden. Damit hat die Tafel nicht nur den Zweck, Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen, sondern ist auch sozialer

Treffpunkt. Monika Griefahn erzählte von Projekten, in denen die Bedürftigen zusammen kochten und so lernten, mit wenig Geld gutes Essen zuzubereiten.



Monika Griefahn half bei der Töster Tafel.

ANSPRECHPARTNER

Büro Berlin:
Felix Falk, Renate Mantzke
Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail:
monika.griefahn@bundestag.de
Tel.: 030 / 2277-2425

Für Soltau-Fallingb.:
Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
E-Mail:
sfa@monika-griefahn.de
Tel.: 05195 / 5050

Für den Landkreis Harburg:
Bürgerbüro Winsen
Matthias Westermann
Brauhoftstraße 1
21423 Winsen
E-Mail:
monika.griefahn@wk.bundestag.de
Tel.: 04171 / 780171

Für den Infobrief:
Petra Reinken
Tel.: 05197 / 99 97 98